St.Galler
DomMusik

Musik aus der Kathedrale St.Gallen Vol. II

Weihnachten in St.Gallen

Scheel • Greith • Breitenbach
Gregorianischer Choral

Ensembles der
St.Galler DomMusik

Domchor
Collegium Vocale
Frauen- und
Männerchoralscholen

Collegium Instrumentale
Konzertmeisterin:
Johanna Pfister

Kimberly Brockman, Sopran
Terhi K. Lampi, Alt
Stefan-A. Rankl, Tenor
David Maze, Bass

Domorganist
Willibald Guggenmos

Domkapellmeister
Hans Eberhard

Musik aus der Kathedrale St.Gallen Vol. II

1	Glockengeläute	1:16
	Introitus	
2	Weihnachtstropus «Hodie cantandus est» | «Puer natus est nobis»	5:33
	Josef Gallus Scheel (1879–1946)	
	St.Galler Pastoralmesse op. 26 für Soli, Chor, Orchester und Orgel	
3	Kyrie	5:42
4	Gloria	8:04
	Halleluja	
5	Weihnachts-Cantus «In cordis jubilo»	3:38
	Josef Gallus Scheel (1879–1946)	
	St.Galler Pastoralmesse op. 26 für Soli, Chor, Orchester und Orgel	
6	Credo	9:12
	Offertorium	
	Carl Greith (1828–1887)	
7	Adeste fideles	3:18
	Josef Gallus Scheel (1879–1946)	
	St.Galler Pastoralmesse op. 26 für Soli, Chor, Orchester und Orgel	
8	Sanctus	2:12
9	Benedictus	3:35
10	Agnus Dei	6:31
	Communio	
11	Viderunt omnes	3:27
	Weihnachts-Hymnus	
	P. Basil Breitenbach (1855–1920)	
12	Christe, Redemptor omnium	7:50
	Glockengeläute	
	Gesamtzeit • TT:	58:18

Ensembles der St.Galler DomMusik (Leitung: Domkapellmeister Hans Eberhard)
Kimberly Brockman, Sopran • Terhi K. Lampi, Alt • Stefan-A. Rankl, Tenor • David Maze, Bass
Konzertmeisterin und Solo-Violine: Johanna Pfister
Domorganist Willibald Guggenmos

Weihnachten in St.Gallen

Scheel • Greith • Breitenbach
Gregorianischer Choral

	Seite
Einführung	4 – 8
Domkapellmeister Hans Eberhard	9
Ensembles der St.Galler DomMusik:	
Der Domchor	11
Das Collegium Vocale	12
Die Frauen- und Männerchoralscholen	13
Das Collegium Instrumentale	14
Domorganist Willibald Guggenmos	15
Texte / Übersetzungen	16 – 25

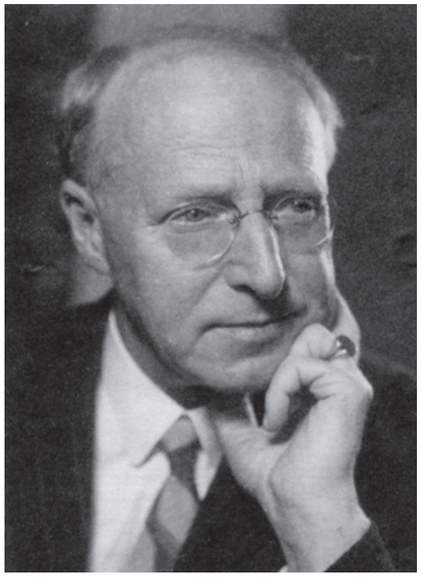
Einführung

Die Musik der vorliegenden CD illustriert einen musikalischen Abriss, wie er im feierlichen Pontifikalamt zum 1. Weihnachtsfeiertag in der Kathedrale St.Gallen gefeiert wird. Selbstverständlich wird in der Praxis die Gemeinde durch Gesänge nach dem gregorianischen Introitus, beim Halleluja, bei Akklamationen im Hochgebet und mit einem festlichen Schlusslied aktiv in die Feier einbezogen, was auf der CD nicht dokumentiert ist.

Die Pflege der Musik von St.Galler Komponisten ist der DomMusik ein besonderes Anliegen. So erklingen als Hauptwerke Kompositionen von ehemaligen St.Galler Domkapellmeistern, welche in ihrer Zeit Bahnbrechendes geleistet haben und weit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung fanden.

Josef Gallus Scheel (1879–1946)
Domkapellmeister in St.Gallen
von 1913–1945

J. G. Scheel wurde am 16. Oktober 1879 in Waiblingen (Württemberg) als Spross einer Lehrersfamilie geboren und von Kind an geprägt durch ein intaktes katholisches Kirchenmusikmilieu. Er liess sich selbst zum Lehrer ausbilden, widmete sich aber nach wenigen Berufsjahren ganz der Musik und besuchte das Konservatorium in Stuttgart und die Kirchenmusikschule in Regensburg. Seine Studien beendete er in Rom wo er sich an der „Accademia philharmonica“ den Titel des „Professore & Maestro“ erwarb. 1907 wurde er Münsterchordirektor in Konstanz und kam 1913 als Nachfolger von Johann G. E. Stehle nach St.Gallen, wo er 32 Jahre als Domkapellmeister wirkte.



Scheel führte in St.Gallen die grossen Bruckner-Messen ein (1915: f-Moll; 1916: e-Moll; 1930: d-Moll) und legte auch sonst grossen Wert auf die Pflege der grossen Messordinarien. Neben der Pastoralmesse widmete er dem Domchor 1927 zum 50-jährigen Jubiläum auch die sinfonisch angelegte «Missa Sacra». Von seinen vielen Messkompositionen sei die «Missa Lauda Sion» besonders erwähnt, mit welcher er 1925 einen gesamtschweizerischen Kompositionswettbewerb gewann.

Um das Volk mit dem Priester und dem Sängerchor an der Liturgie teilnehmen zu lassen, wie Pius XI. in der Katholischen Konstitution 1928 gefordert hatte, schuf Scheel mit der «Missa populi (op.45)», der «Missa Media vita (op.50)» und der «Missa Gratia (op.80)» einen neuen Messetypus für Volkschor, gemischten Chor und Orgel. Eine grosse Anzahl von lateinischen und deutschen Motetten ergänzen sein reiches kompositorisches Schaffen. Unvergesslich bleibt er als Schöpfer des Bruder-Klausen-Liedes «Mein Herr und mein Gott», welches sich bis heute grosser Verbreitung und Beliebtheit erfreut.
Neben einer grösseren Passionskantate schrieb er auch das dramatische Mysterium «Ahasver» und die romantische Volksoper «Und hätte der Liebe nicht». Sein letztes grosses Opus ist das «Te Deum op. 85», welches der Domchor St.Gallen anlässlich seines 125 Jahr-Jubiläums am 14. September 2002 uraufführte.

Pastoralmesse op. 26

Auf seine ersten Weihnachten als St.Galler Domkapellmeister komponierte Josef Gallus Scheel 1914 für den Domchor die vorliegende «St.Galler Pastoralmesse op. 26», welche er im Titelblatt „seiner lieben Braut“ widmete. Das Werk wurde über viele Jahre an Weihnachten regelmässig gesungen, vor der aktuellen Neuauflage 2008 letztmals 1970 unter der Leitung von Domkapellmeister Johannes Fuchs.
Die hier erstmals eingespielte Pastoralmesse steht ganz in der Tradition der grossen Ordinariumsvertonungen des 19. Jahrhunderts. Die sinfonische Orchesterbesetzung mit ihrer farbigen Instrumentierung, die delikate Harmonik, das stete Ineinandermusizieren von Chor und Solistenquartett und die gelegentlich dazugefügten mächtigen Orgelklänge ergeben ein ausserordentlich stimmungsvolles

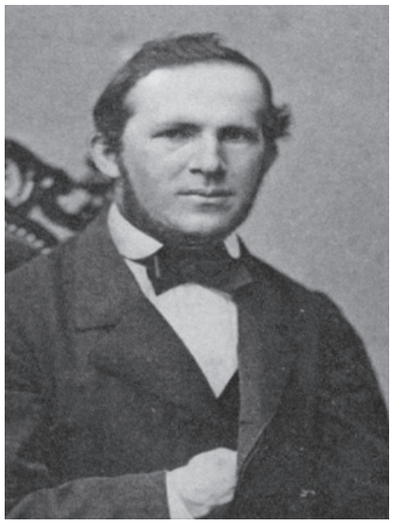
und abwechslungsreiches Hörerlebnis, welches von intimer pastoraler Wiegenlied-Motivik bis hin zu gross angelegten Klangschichtungen alles beinhaltet.

Carl Greith (1828–1887)
Domkapellmeister in St.Gallen
von 1861–1871

Carl Greith wurde am 21. Februar 1828 in Aarau geboren. 1833 übersiedelte die Familie nach St.Gallen, wo der Vater Franz Joseph fortan am katholischen Knabenseminar (Gymnasium) als Professor und Chorregent amtete. An dieser Schule in den Räumen des ehemaligen Benediktinerklosters machte später seine Sohn Carl die Reifeprüfung, bevor er zum Musikstudium nach München und Augsburg zog.

Nach Abschluss seiner Studien im Jahre 1844 hatte Carl Greith Lehraufträge als Musiker an den höheren Bildungsanstalten in St.Gallen, Frankfurt am Main, Feldkirch und Schwyz inne. Im Laufe dieser Jahre kam er in Berührung mit der cäcilianischen Reformbewegung, einerseits durch seinen Vater und seinen Onkel, Dr. Karl Johann Greith, den nachmaligen Bischof von St.Gallen, und andererseits durch die führenden Reformer im süddeutschen Raum wie Franz Xaver Witt und Caspar Ett. Die „verweltlichte“ Kirchenmusik sollte auf den „echten Kirchenstil“ zurückgeführt werden, welchen die Bewegung in der Musik Palestrinas sah.

Am 23. Januar 1861 übernahm Carl Greith das Amt des Chordirektors an der Kathedrale St.Gallen aus den Händen seines alternden Vaters. Durch die Aufhebung des katholischen Gymnasiums hatten Vater Greith seine Stelle und der Kirchenchor der Kathedrale einen grossen Teil seiner Mitglieder verloren. So setzte mit der Amtsübernahme ein Neuaufbau ein, welchem sich Carl Greith mit zäher Energie im Geiste des Cäcilianismus widmete. Zusammen mit reformfreudigen Musikern und Priestern gründete er am 9. September 1870 den St.Gallischen Diözesan-Cäcilienverband und wurde dessen erster Präses.



Doch schon im Januar 1871 übersiedelte er nach München, wo er sich vorerst ins

Privatleben zurückzog. Sechs Jahre später übernahm er dann die Stelle des Domkapellmeisters an der Münchner Liebfrauenkirche. Noch zehn arbeitsintensive Jahre waren ihm gegönnt, welche ausgefüllt waren mit seiner Berufsarbeit und mit reichem kompositorischem Schaffen. Carl Greith starb am 27. November 1887 nach schwerer Krankheit.

Adeste fideles

Das Offertorium «Adeste fideles» von Carl Greith entstammt einer umfangreichen Sammlung von Gradualien und Offertorien, welche der Brixener Domchordirektor Ignaz Mitterer im Innsbrucker *Johann Gross–Verlag* herausgegeben hat und welche gleichzeitig über Editionen in Regensburg, New York und Boston ediert wurden. Greiths Musik besticht ganz im Sinne der cäcilianischen Reformbestrebungen durch seine klare Form und Verständlichkeit, cantable Stimmführungen und die eingängige Harmonik ohne dabei ins Triviale abzugleiten.

P. Basilius (Karl) Breitenbach

von Kallern (1855–1920)
Kappellmeister im Kloster Einsiedeln
von 1882–1920

P. Basilius (Karl) Breitenbach wurde am 1. April 1855 in Muri als Sohn des Musiklehrers Josef Breitenbach und der Barbara Villiger geboren. Im Alter von 20 Jahren feierte er seine Profess und wurde 5 Jahre später zum Priester geweiht. Vom 8. April bis 10. August 1880 weilte er in Gmunden, um sich dort beim bekannten Kirchenmusiker Joh. Ev. Habert in der Musik weiter auszubilden. Nachdem P. Basil 1880 zum Vizekapellmeister ernannt wurde, übernahm er am 27. März 1882 das Kapellmeisteramt, welches er bis zu seinem Tode innehatte. Kurze Zeit gab er auch Unterricht am Gymnasium, an dem er als Musiklehrer ebenfalls bis ans Lebensende tätig war. Seit 1903 war er Vizepräses des Gesellenvereins. Er starb den 23. Juli 1920 an einem Lungenleiden im Alter von 66 Jahren.

Christe, Redemptor omnium

Unsere Weihnachtsmesse wird abgeschlossen durch das «Christe, Redemptor omnium» aus einer Sammlung des Klosters Einsiedeln. Das einschmeichelnde

Chorstück, in dessen Schlussteil das Stille Nacht instrumental über dem Gloria Patri des Chores erklingt, ist in den letzten Jahren zu einer lieb gewordenen Tradition in der St.Galler Mitternachtsmesse geworden.

Gregorianischer Choral

Selbstverständlich darf die St.Galler Tradition des Gregorianischen Chorals nicht fehlen. Die weltweit bedeutendsten Quellen dieser kraftvollen „Ur-Kirchenmusik“ liegen in der benachbarten Stiftsbibliothek. Aus einem dieser Autographe erklingt der Weihnachtstropus «Hodie cantandus est» des St.Galler Dichtermönches Tuotilo. Dem ordentlichen Introitus «Puer natus est nobis» wird eine Erweiterung (Tropierung) vorangestellt, die mit seinem dialogisch aufgebauten Frage und Antwort-Schema das weihnächtliche Geschehen auch heute noch unmittelbar in die Lebensrealität der Feiernden holt – eine wunderbare Einstimmung in den Weihnachtsgottesdienst.
Daneben enthält die Aufnahme zwei weitere Gregorianische Gesänge: den Weihnachts-Cantus «In cordis jubilo» - erweitert durch eine einfache Bordunstimme - und die Communio «Viderunt omnes» in seiner traditionellen Gestalt im Wechsel von Antiphon und Psalmversen.

Domkapellmeister Hans Eberhard

Domkapellmeister Hans Eberhard

Hans Eberhard ist in Bütschwil im Toggenburg aufgewachsen und wirkte nach seinen Grundstudien in Orgel und Kirchenmusik zwischen 1976 und 1996 als Kirchenmusiker und Instrumentallehrer in Wattwil, Winterthur und Schaffhausen. Er wurde 1996 als Domkapellmeister an die Kathedrale St.Gallen gewählt und leitet dort seit 1998 auch die Diözesane Kirchenmusikschule. Seither hat er unter dem Dach der „St.Galler DomMusik“ an der Kathedrale St.Gallen den Domchor, eine Frauen- und Männerchoralschola, das Collegium Vocale (Kammerchor), die Cappella Vocale (professionelles Vokalensemble) und das Collegium Instrumentale (Berufsmusiker aus der Region auf modernem und barockem Instrumentarium) auf- und ausgebaut. Neben dieser Tätigkeit arbeitet Hans Eberhard als gefragter Kursleiter an kirchenmusikalischen Werkwochen, so z.B. an den Schweizerischen Kirchenmusikwochen (St.Gallen und Solothurn), in Brixen/Südtitol (2004–2006) Salzburg (2007) und Bregenz (2009). An den Musikhochschulen Basel, Zürich und Luzern wirkt er regelmässig als Fachexperte bei Chorleitungsprüfungen mit.

Neben der Pflege aller Formen überlieferter Kirchenmusik nimmt in die zeitgenössische Musik einen grossen Stellenwert ein. So realisierte die St.Galler DomMusik in den letzten Jahren zahlreiche Uraufführungen von Werken, welche sie zum Teil selbst in Auftrag gegeben hat:

Carl Rütti: «ganz schön heilig» – Kompositionen zum Gallusjahr (2012)
Enjott Schneider: GALLUS – EIN LEBEN IN DER STILLE (2012)
Iso Rechsteiner: Mottetenzyklus «Mysterium Mortis» (2005/2011)
Winfried Offele: Adventoratorium «Ecce advenit» (2010)
Francisco Obieta: Kremser Requiem (2010)
Erling Wold: MISSA Beati Notkeri Balbuli Sancti Galli Monachi (2008)
Paul Giger: Pert em hru (2007)

22. September 2012 - bei der Aufnahme

Domchor der Kathedrale St.Gallen

Der Domchor St.Gallen feiert im Jahr 2012 sein 135-jähriges Bestehen. Nach der Auflösung des Klosters wurde in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts neben den Gymnasiasten der weiterhin bestehenden Klosterschule ein Erwachsenenchor aufgebaut. Er wurde in der Anfangszeit von Carl Greith geleitet. Erster offizieller Domkapellmeister wurde Johann Gustav Eduard Stehle (Domkapellmeister von 1877–1913). Ihm folgten Josef Gallus Scheel (1913–1945), Johannes Fuchs (1945–1978), Roland Bruggmann (1978–1995) und als erst fünfter Amtsinhaber in 135 Jahren seit 1996 Hans Eberhard.

Wichtigste und umfangreichste Aufgabe des Domchores ist die Gestaltung von Gottesdiensten an der Kathedrale. In den Pontifikalgottesdiensten an den Hochfesten erklingen orchesterbegleitete Messvertonungen, vorwiegend aus der Klassik und der Romantik. Daneben pflegt der Domchor ein breites Repertoire geistlicher Musik vom Barock bis in die Moderne, von der Motette über die Kantate bis zum liturgischen Wechselgesang mit der Gemeinde und gestaltet auch regelmässig Musikalische Meditationen und Domkonzerte.

Mit zeitgemässen Gottesdienstmusiken leistet der Domchor auch einen wesentlichen Beitrag zur exemplarischen liturgischen Gestaltung. So wurden zum 125-jährigen Jubiläum die «Pfingstmusik» von Iso Rechsteiner oder 2012 mit «ganz schön heilig» Kompositionen zum Gallusjahr von Carl Rütti – beide Werke nach Texten von Josef Osterwalder – uraufgeführt und fanden danach weite Verbreitung im ganzen Bistum.

Collegium Vocale der Kathedrale St.Gallen

Das Collegium Vocale der Kathedrale St.Gallen wurde 1997 als Kammerchor gegründet. Es ergänzt die anderen vokalen Ensembles der St.Galler DomMusik in ihren vielfältigen liturgischen und konzertanten Einsätzen. Die 25–30 nicht professionellen Mitglieder besuchen mehrheitlich Gesangsunterricht und bereiten die Literatur persönlich vor. Das Ensemble gestaltet regelmässig Gottesdienste an der Kathedrale, speziell die Pontifikalvespern an Weihnachten und Ostern, in welchen jeweils begleitet von einem Instrumentalensemble Psalmvertonungen und ein festliches Magnificat erklingen.

In den letzten Jahren standen immer wieder Uraufführungen auf dem Programm., wie das im November 2007 «Pert em Hru» von Paul Giger, welches zusammen mit der «Messe für Doppelchor» von Frank Martin in einem gemeinsamen Projekt mit dem Tablater Konzertchor St.Gallen realisiert wurde. Weitere Erstaufführungen waren der grosse Motettenzyklus «Mysterium Mortis» von Iso Rechsteiner,

und das 2012 aufgeführte Auftragswerk «GALLUS–EIN LEBEN IN DER STILLE» von Enjott Schneider.

Im Jahr 2010 brachte das Collegium Vocale unter der Leitung von Domkapellmeister Hans Eberhard die erste CD der Reihe «Musik aus der Kathedrale St.Gallen Vol. I» heraus. Chor- und Orgelwerke von Alessandro Gualtieri und den St.Galler Komponisten Paul Huber, Othmar Schildknecht und Johann G. E. Stehle sind auf der CD zu hören.

Frauen- und Männerchoralscholen der Kathedrale St.Gallen

Die Pflege des Gregorianischen Chorals ist der St.Galler DomMusik ein besonderes Anliegen. Die Frauen- und/oder Männerschola gestaltet in regelmässigen Abständen Choralgottesdienste, in denen neben den Propriumsgesängen auch die im Kirchengesangbuch zugänglichen lateinischen Messordinarien und das Choralcredo im Wechsel mit der Gemeinde gesungen werden. In den Pontifikalgottesdiensten an Hochfesten ergänzen die Choralscholen die feierlichen Messordinarien des Domchores durch die Propriumsgesänge des Tages. Dabei gehören spezifisch st.gallische Gesänge zum festen Repertoire, so z.B. die Gallus- und die Pfingst-Sequenz von Notker Balbulus oder der Tropus zum Weihnachtsintroitus von Tuotilo. In der Vesper am Gallustag werden jeweils von Prof. David Hiley aus Regensburg rekonstruierten Gesänge aus dem Gallusofficium gesungen, deren Quellen in der Stiftsbibliothek liegen. Die Interpretation orientiert sich stark an den St.Galler Neumen.

Collegium Instrumentale der Kathedrale St.Gallen

Das Collegium Instrumentale wurde als instrumentales Partnerensemble zum Collegium Vocale gegründet. In seiner Grundbesetzung spielt es als reines Streicherensemble und wird projektweise durch Bläser ergänzt. So stand das Orchester in den letzten Jahren dem Kammerchor als zuverlässiger Partner unter anderem in der grossen «c-Moll-Messe» von W.A.Mozart, im «The Messiah» von G.F.Händel, im «Miserere» von J.A.Hasse, im «Requiem» von Maurice Duruflé oder im Kantatenaufführungen zur Seite.

Das Kammerorchester wird für die Weihnachtsgottesdienste auch für Begleitungen des Domchores beigezogen und pflegt mit dem Domorganisten zusammen ein Repertoire an Orgelkonzerten. In solistischer Besetzung spielen die StimmführerInnen auch mit barockem Instrumentarium. Besonders die so gestalteten Pontifikalvespern an Weihnachten und Ostern erfreuen sich grosser Beliebtheit. In jährlich zwei Konzertprogrammen präsentiert sich das Ensemble mit Vokalsolisten mit repräsentativer Literatur aus dem Barock.

Domorganist Willibald Guggenmos

Willibald Guggenmos wurde 1957 in Friedberg/Bayern geboren. Seine erste feste Anstellung als Organist erhielt er bereits im Alter von 10 Jahren. Das musikalische Studium absolvierte er an den Hochschulen für Musik in Augsburg (4 Diplome) und München, die er mit drei Diplomen (Konzertfach Orgel, Kirchenmusik A und Meisterklassendiplom in Orgel) abschloss. Von 1984 bis 2001 war er Organist an der St. Martinskirche in Wangen/Allgäu, wo er neben seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit ein umfangreiches Musikprogramm, wie zum Beispiel die „Internationalen Orgelkonzerte an St. Martin“ mit Gastorganisten aus aller Welt und Oratorienaufführungen betreute. Im Jahre 1985 spielte er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in 11 Konzerten. In den folgenden Jahren folgten Gesamtaufführungen der Werke von César Franck, Franz Liszt, Felix Mendelssohn Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Maurice Duruflé, sowie den grossen Orgelwerken von Max Reger, Marcel Dupré und zahlreiche zeitgenössischen Komponisten. Von 2001-2004 war er als Kirchenmusiker und Organist am Dom zu „Unserer Lieben Frau“ in München tätig.

Seit 2004 ist Willibald Guggenmos Domorganist an der Kathedrale in St.Gallen. Seine Karriere als Konzertorganist führte ihn bisher erfolgreich in alle Welt: Europa, Nordamerika, Kanada, Island, Russland, Bahamas, Westindische Inseln, Australien, Neuseeland und Fernost.

www.willibald-guggenmos.de

Track

Weihnachtstropus «Hodie cantandus est» 2

(Tuotilo, St.Gallen um 900)

mit dem Introitus «Puer natus est nobis»

(um 14. Jahrhundert)

Tropus

Hodie cantandus est nobis puer,
quem gignebat
ineffabiliter ante tempora pater,
et eundem sub tempore generavit
inclita mater,

Heute müssen wir den Knaben
besingen, den vor aller Zeit -
wie unaussprechlich - der Vater zeugte,
und welchen in der Zeit die berühmte
Mutter geboren hat.

Quis est iste puer,
quem tam magnis praeconiis
dignum voci feratis?
Dicite nobis, ut collaudatores esse
possimus.

Wer ist jener Knabe,
den ihr laut so grosser Verherrlichung
würdig erachtet?
Sagt es uns, damit wir ihn mit euch
loben können.

Hic enim est quem praesagus
et electus symmista Dei
ad terras venturum
praevidens longe ante praenotavit,
sicque praedixit:

Er ist es, dessen Kommen der Prophet
und auserwählte Priester Gottes
voraussah
und lange vorher aufschrieb,
und so verkündete:

Introitus

Puer natus est nobis, et filius datus est nobis: cuius imperium super humerum eius: et vocabitur nomen eius, magni consilii Angelus.	Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter, und man nennt ihn „Künder des grossen Ratschlusses“.

aus Psalm 98

Cantate Domino canticum novum: quia mirabilia fecit.	Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er hat wunderbare Taten vollbracht.

Introitus

Puer natus est nobis...	Ein Kind ist uns geboren...

Josef Gallus Scheel (1879–1946)

St.Galler Pastoralmesse op. 26 für Soli, Chor, Orchester und Orgel

Track

Kyrie Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.	***Kyrie*** Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.	**3**
Gloria Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.	***Gloria*** Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich, wir sagen dir Dank ob deiner grossen Herrlichkeit.	**4**

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Du sitzest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus, tu solus Altissimus,
Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr, du allein der Höchste,
Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

Track

Weihnachts-Cantus «In cordis jubilo»

5

Refrain: In cordis jubilo,
Christum natum adoremus
Cum novo cantico.

Im Jubel des Herzens
lasst uns den geborenen Christus
anbeten mit einem neuen Lied!

Puer natus in Bethlehem,
alleluia:
Unde gaudet Jerusalem,
alleluia, alleluia.

Ein Kind geboren zu Bethlehem,
halleluja:
darüber freue sich Jerusalem,
halleluja, halleluja.

Refrain: In cordis jubilo...

Assumpsit carnem Filius,
Dei Patris altissimus,
alleluia.

Per Gabrielem nuntium,
Virgo concepit Filium,
alleluia.

Refrain: In cordis jubilo...

Tamquam sponsus de thalamo,
Processit Matris utero,
alleluia.

Hic iacet in praesepio,
Qui regnat sine termino,
alleluia.

Refrain: In cordis jubilo...

In hoc natali gaudio,
Benedicamus Domino,
alleluia.

Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias,
alleluia.

Refrain: In cordis jubilo...

Im Jubel des Herzens...

Es nahm an das Fleisch der Sohn
Gottes, des höchsten Vaters,
halleluja.

Durch die Botschaft des Gabriel,
empfing die Jungfrau den Sohn,
halleluja.

Im Jubel des Herzens...

Wie ein Bräutigam aus dem Braut-
gemach, so trat er hervor aus dem
Schoss der Mutter, halleluja.

Hier liegt er in der Krippe,
der ohne Begrenzung herrscht,
halleluja.

Im Jubel des Herzens...

In der Freude über diese Geburt,
lasst uns preisen den Herrn
halleluja.

Gelobt sei die heilige Dreieinigkeit,
Gott lasst uns Dank sagen,
halleluja.

Im Jubel des Herzens...

Josef Gallus Scheel (1879–1946)

Track

St.Galler Pastoralmesse op. 26 für Soli, Chor, Orchester und Orgel

Credo

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Mariae Virgine,
et homo factus est.

6

Credo

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren
Dinge.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesen mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.

Er ist für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
vom Himmel herabgestiegen.

Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau
und ist Mensch geworden.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;

passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.

Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos,

cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.

Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorifcatur,
qui locutus est per prophetas.

Et in unam, sanctam, catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Gekreuzigt wurde er sogar für uns,
unter [der Regierung von] Pontius Pilatus
ist er gestorben und begraben worden.

Und ist auferstanden am dritten Tage,
gemäss der Schrift.

Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzet zur Rechten des Vaters.

Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender:
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.

Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.

Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
und erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

Carl Greith (1828–1887)

Track

Adeste Fideles

7

Adeste fideles
laete triumphantes,
Venite, venite in Bethlehem.

Natum videte,
Regem angelorum.

Venite, adoremus,
Venite, adoremus,
Venite, adoremus Dominum.

Aeterni parentis
splendorem aeternum,
velatum sub carne videbimus.
Deum infantem pannis involutum,
Regem angelorum.

Venite, adoremus,
Venite, adoremus,
Venite, adoremus Dominum.

Nun freut euch, ihr Christen,
singet Jubellieder,
und kommet, o kommet nach
Bethlehem.
Sehet das Kindlein,
König aller Engel

Kommt, lasset uns anbeten,
Kommt, lasset uns anbeten,
Kommt, lasset uns anbeten den Herrn.

Der Abglanz des Vaters,
Herr der Herren alle,
ist heute erschienen in unserem Fleisch.
Gott ist geboren als ein Kind im Stalle,
König aller Engel.

Kommt, lasset uns anbeten,
Kommt, lasset uns anbeten,
Kommt, lasset uns anbeten den Herrn.

Josef Gallus Scheel (1879–1946)

Track

St. Galler Pastoralmesse op. 26 für Soli, Chor, Orchester und Orgel

Sanctus **8**

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von
deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Benedictus **9**

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Benedictus

Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei **10**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Agnus Dei

Lamm Gottes, der du trägst die
Sünde der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die
Sünde der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die
Sünde der Welt, gib uns Frieden.

Communio

Track
11

Viderunt omnes

Soloverse: Bettina Kugler und Hans Eberhard

Antiphon

Viderunt omnes fines terrae salutare Dei nostri.	Alle Enden der Erde sahen das Heil unseres Gottes.

aus Psalm 98

Cantate Domino canticum novum, quia mirabilia fecit.	Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er hat wunderbare Taten vollbracht.
Salvavit sibi dextera eius et brachium sanctum eius.	Er hat mit seiner Rechten geholfen und mit seinem heiligen Arm.

Antiphon

Viderunt omnes...

aus Psalm 98

Notum fecit Dominus salutare suum in conspectu gentium revelavit justitiam suam.	Der Herr hat sein Heil bekannt gemacht und sein gerechtes Wirken enthüllt vor den Augen der Völker.
Recordatus est misericordiae suae et veritatis suae domui Israel.	Er dachte an seine Huld und an seine Treue zum Hause Israel.

Antiphon

Viderunt omnes...

P. Basil Breitenbach (1855–1920)
Weihnachts-Hymnus

Track

Christe, Redemptor omnium

12

Text: Anonymus (6. Jahrhundert)

Christe, Redemptor omnium,
ex Patre, Patris unice,

solus ante principium
natus ineffabiliter.

Memento, salutis auctor,
quod nostri quondam corporis,
ex illibata Virgine
nascendo, formam sumpseris.

Hunc coelum, terra, hunc mare,

hunc omne quod in eis est,
auctorem adventus tui
laudans exultat cantico,

Gloria tibi, Domine,
qui natus es de Virgine,
cum Patre et Sancto Spiritu,
in sempiterna saecula,
Amen.

Christus, Erlöser aller Menschen,
aus dem Vater und des Vaters
einziger Sohn,
du allein bist vor dem Anfang
auf unaussprechliche Weise geboren.

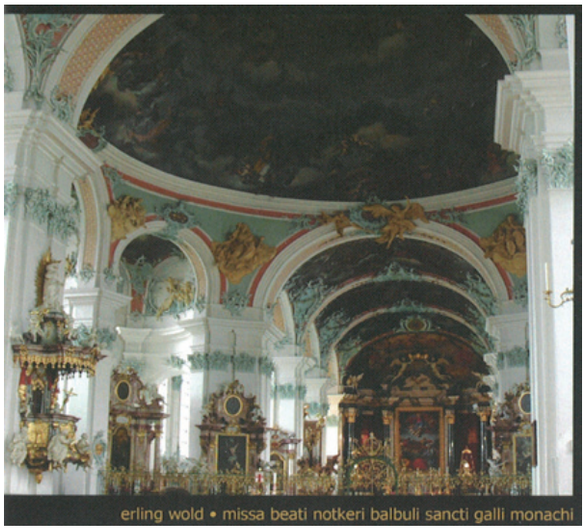
Erinnere dich, Urheber des Heiles,
dass du einst unser Fleisch annahmst,
um durch eine unbefleckte Jungfrau
geboren zu werden.

Diesen [Gott] loben der Himmel, die
Erde, das Meer
und alles, was in ihnen ist,
als den Urheber deiner Ankunft
und preisen ihn mit einem Lied.

Ehre sei dir, Herr,
der du von der Jungfrau geboren bist;
mit dem Vater und dem Heiligen Geist,
in Ewigkeit.
Amen.

Weitere CDs über die St.Galler DomMusik erhältlich:

Die erste CD der Reihe **«Musik aus der Kathedrale St.Gallen Vol. I»** wurde vom Collegium Vocale und Domorganist Willibald Guggenmos gestaltet. Es finden sich darauf mehrheitlich Werke von St.Galler Komponisten, welche an der Kathedrale gewirkt haben oder einen engen Bezug zur DomMusik hatten. Ein gross angelegtes «Te Deum» für 8-stimmigen Chor von von J. G. E. Stehle, dem 1. St.Galler Domkapellmeister ist ebenso eingespielt wie entdeckenswerte Chor- und Orgelliteratur von Paul Huber, der viele seiner geistlichen Kompositionen dem Domchor unter seinem damaligen Leiter Johannes Fuchs gewidmet hat.
Erschienen im Jahr 2010.



Die **«Missa Beati Notkeri Balbuli Sancti Galli Monachi»** des jungen amerikanischen Komponisten Erling Wold ist der Sopranistin Kimberly Brockman und der St.Galler DomMusik gewidmet. Die Musik, ein Zeugnis zeitgenössischer Kirchenmusik, ist tonal, traditionell notiert und wirkt meditativ betrachtend. Durch das mit Streichern und Bläsern besetzte Orchester und den klangvollen Chorsatz entstehen eindrückliche, ausserordentlich stimmungsvolle Klangbilder.
Erschienen im Jahr 2008.

Weitere Informationen und Hörproben finden Sie auf www.dommusik-sg.ch

Diese CD-Produktion wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung von:

Katholische Administration des Bistums St.Gallen

Kanton St.Gallen Kulturförderung | **SWISSLOS**

Stadt St.Gallen

RAIFFEISEN

Aufnahme und Tontechnik • Recording and Mastering: Flo Schär, St.Gallen
Aufnahmeort • Recording Location: Kathedrale St.Gallen
CD-Cover Photo: Kathedrale St.Gallen/Photo, Seite 10: © Hoch-Foto-Technik GmbH
Graphic Design and Layout: Kimberly Brockman

Eine Aufnahme der St.Galler DomMusik
Klosterhof 6b, CH-9000 St.Gallen, Schweiz
www.dommusik-sg.ch

℗+© 2012 St.Galler DomMusik
Alle Rechte vorbehalten • All Rights Reserved

0 837654 922422

SUISA

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

www.dommusik-sg.ch